

Freifühlen

Frei zu fühlen,
was man will,
wird alles andre herrlich still.
Wird klar und unbeschreiblich nah,
was immer schon der Geist gebar.

Was Wirkung hat
auf Herz und Leben,
als sorgsam, unergründlich Streben,
in seiner Kunst
ein Meisterwerk,
liegt hinter Zeit und Raum der Berg,
der Sicht und Ausweg,
einst verbarg,
und nun im Schutze geben mag,
was Wunschtraum,
Zeit und Tat längst pflanzen
und mit ihnen die Träume ahnten.

Frei zu fühlen,
und zu leben,
wird ein jedes Wunder geben,
das zum Wohle und zur Lust,
des Lebens kunstvoller Genuss -
die Heimat hat nun endlich dort,
wo wohnt das zart geliebte Wort.
(das ebnete die Freiheit mir,
es ist nun dein, ich schenk´ es dir)

© Simone Hurtmann, Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)